

115. *Silene acaulis* L. 6—8, Ifinger (Hausmann), Ziel- und Spronserthal.

116. *Lychnis viscaria* L. 5—7, trockene Raine und Grasabhänge bei St. Peter, Vellau, Katzenstein, Völlan. Verbreitet.

117. *Lychnis flos cuculi* L. 4—7, gemein auf Wiesen.

118. *Lychnis Coronaria* Lam. 6—9, Zenoberg (Hausmann), Abhänge zwischen Gratsch und Algund, dort auch eine Var. *albiflora*.

119. *Lychnis vespertina* Sibth. 6—11, Algunder Waal, St. Valentin etc. Verbreitet.

120. *Lychnis diurna* Sibth, 4—7, verbreitet auf Wiesen.

121. *Agrostemma Githago* L. 5—7, auf Äckern und an Weinbergmauern verbreitet, z. B. bei Gratsch, Marling.

## 12. Fam. Alsineen. DC.

122. *Sagina procumbens* L. 4—6, feuchte Grasplätze auf dem Küchelberg, bei Schönna, Forst. Verbreitet.

123. *Sagina bryoides* Fröl. Bei Marling (Tappeiner).

124. *Lepigonum rubrum* Wahlbg. 5—8, Mauern bei Untermais (Breitenberg).

125. *Alsine recurva* Bartl. 7—8, Alpenwiesen ober Vernur (Kraft), Ifinger (Hausmann), Zielthal, Vigiljoch.

126. *Alsine Jacquini* Koch. 7—8, sonnige Hügel und Etschkies an der Töll (Tappeiner).

127. *Cherleria seoides* L. 7—8, Zielthal (Götsch).

128. *Moehringia muscosa* L. 5—8, Trümmergestein bei den Quadrathöfen, bei Vellau.

(Fortsetzung folgt.)

## Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich.“

Von P. Al. Dichtl S. J.

(Fortsetzung.)

*H. saxatile* Jacq. f. *observationum* Wiesb. (Ö. b. Z. 1879 p. 307.) umfasst die grösseren breitblättrigen Formen, welche Jacquin in den „*Observationes botanicae*“ tab. 50 abgebildet hat, während *H. saxatile* Jacq. f. *iconum* Wiesb. die kleineren armköpfigen schmalblättrigen Formen darstellt, deren Bild in Jacquin's „*Icones plantarum rariorum*“ I. t. 163 enthalten ist.

Während letzteres die Form des mageren, festen Bodens ist, wächst ersteres oft gleich daneben in etwas gelockertem Boden. — Nicht selten tritt auch eine f. *monocephala* auf, die jedoch in der Kultur im besseren Boden gleich üppiger wird. — Auf den Kalkbergen südlich von Wien nicht selten (Herb. europ. 3354);

auch im Pottenstein an der Triesting, bei Sebenstein im Pittenthale (Wiesbaur)\*).

**H. Gadense Wiesb.** (Ö. b. Z. 1881 p. 271 u. 302). — Um die Kalköfen bei Gaden, am Richtberg bei Baden.

„Sehr merkwürdige Pflanze, ein unbestreitbares *H. saxatile*, u. doch wieder Beziehungen zu den *Vulgatis* verratend.“ (Freyn in litt.) „Vielleicht *H. canescens* Schleich“. Jedenfalls ist „*H. canescens* Schleich. var.“ Lindeberg (Exsicc. Scand. 28) habituell dieselbe Pflanze, wie die von P. Dichtl bei Gaden entdeckte.“ (Wiesb. in herb. Kalksb.)\*\*)

**H. apricorum Wiesb.** Ist jene zweifelhafte Pflanze, deren in Ö. b. Z. 1881 p. 240 u. 271 Erwähnung geschah. Sie zeichnet sich besonders durch die drüsigen Blütenköpfe und die Sternhaare auf der Blattunterseite aus. Am Liechtenstein bei Mödling, am Maaberg in der Brühl, im Thale von Kaltenleutgeben.

**H. austriacum Üchtr. var.** Am Gaisberg (Herb. europ. 2543 u. ed. II. 714) u. Kammerstein bei Rodaun, Liechtenstein bei Mödling, Merkenstein bei Gainfarn, Sebenstein. Nach R. v. Üchtritz ist *H. austriacum* „die Verbindungsform zwischen *H. canescens* Fr. Epicr. (non Schleich.) u. *H. Dollineri* Schultz Bip., letzterem näher stehend u. nur durch stärker grauflockige Hüllblätter u. derbere unterseits bleicher grüne Blätter verschieden.“ (Üchtritz in herb. Wiesb. Cfr. Ö. b. Z. 1881 p. 204) —

**H. norvegicum Fr.** Auf Kalkfelsen bei Sebenstein an der Pitter (Wiesbaur).

**H. Dichtlianum Wiesb.** (Ö. b. Z. 1881 p. 271). In der Brühl, bei Gaden, im Sebenstein. — „Ist von *H. vulgatum* Fr. sehr weit verschieden u. verhält sich zu demselben etwa wie *H. bifidum* Kit. zu *H. silvaticum* L. Fr.“ (Wiesb. in herb.) — „Mit *H. carnosum* höchst verwandt u. wohl nur eine höhere Form mit mehr weniger beblättertem Stengel, reichlicherer Astbildung u. demnach Vielköpfigkeit. Die Blätter sind offenbar auch reicher . . . die Vermutung einer Hybridität *H. carnosum* × *saxatile*, resp. *glaucum* liegt nahe, allein bei Berchtoldsdorf wächst dieses *Hieracium* in allen Zwischenformen zu *H. carnosum*, ohne dass *H. saxatile* weit und breit zu finden wäre.“ (Freyn in litt.) Auffällig ist

\*) „*H. saxatile* Jacq. f. *iconum* Wiesb. wurde neuestens im Herb. europ. 4551 aus Baden als *H. saxatile*  $\beta$  *angustifolium* Neilr. ausgegeben, eine sehr zweideutige Benennung, die neben schmalblättrigem *H. saxatile* Jacq. auch Formen des *H. glaucum* All. — wie *H. Badense*, *H. Helenium* umfasst.“ (Wiesb. in litt.)

\*\*) Nach Arvet — Couvet ist *H. canescens* Lindeberg's und nach Freyn überhaupt *Hier. canescens* der schwedischen Botaniker eine Form des *H. saxifragum* (cfr. bot Zentralbl. 1883 No. 15 S. 45).

jedenfalls das mehr weniger stark auftretende Sternhaar auf der Blattunterseite, welche allein schon diese Pflanze von *H. vulgatum* trennt.

(Fortsetzung folgt.)

## Ein Frühlingsausflug in die Umgebung Schweinfurts.

(Von M. Dürer.)

Durch Herrn Dr. med. Vischer von hier, welcher im Besitz einer Schweinfurter Lokalflorea, mir dieselbe freundlichst zur Verfügung stellte, auf den dortigen Pflanzenreichtum aufmerksam gemacht, beschloss ich die beiden Osterfeiertage zu einer Exkursion nach dem schönen Unterfranken zu benutzen und dampfte denn auch in Begleitung eines Freundes und Fachgenossen in frühester Morgenstunde bei recht rauhem und unfreundlichen Wetter von Frankfurt ab. Die anfangs etwas langweilige Fahrt bis Aschaffenburg wurde von da ab durch die wirklich grossartige Scenerie des Spessart mit seinen wildromantischen Schluchten und herrlichen Waldungen angenehmer, bis von Gemünden aus die Gegend sich wieder etwas monotoner gestaltete und wir nur durch das massenhafte Erscheinen der *Muscari racemosum* an den Bahndämmen und den angrenzenden Esparsettefeldern, aus welchen überall ihre schönen dunkelblauen Blüten hervorleuchteten, einigermaßen Unterhaltung fanden. Endlich nach fast sechsständiger Fahrt in Schweinfurt angelangt, machten wir uns ohne Verzug an unsere Aufgabe, die vor uns ausgebreitete Mainebene, in südlicher Richtung von Schweinfurt, auszubeuten. Gleich nach Überschreitung der recht schönen steinernen Brücke über den Main, bogen wir links ab und betraten in froher Erwartung des kommenden, das in der Flora oft genannte Wehrwäldchen, ein reizendes Plätzchen und eine reiche Fundgrube für den Botaniker. Ein wahrer Blütenteppich, gebildet von *Corydalis cava & solida*, *Gagea lutea & minima*, *Omphalodes scorpioides*, *Leucjum vernum*, *Pulmonaria officinalis*, *Adoxa moschatellina* etc. etc. breitete sich vor uns aus und reizte zum Zugreifen. Ziemlich am Ende des Wäldchens betraten wir die offene sandige Wiesenfläche, auf welcher *Vicia lathyroides* ihre zierlichen kleinen halbvioletten Blütchen aus dem kurzen Grase hervorstreckte und schritten auf wackeligem Steg über den Sonnfelder See, eine grosse Wasserlache mitten im Sand, welcher zu so früher Jahreszeit nichts bietet, später aber von *Hippuris vulgaris*, *Nymphaea alba*, *Sparganium natans* u. s. w. bewachsen ist. Rings um denselben waren die Ufer mit *Potentilla opaca* bedeckt. *Spergula pentandra*, die hier vorkommen soll, suchten wir vergeblich. Durch den tiefen Sand wattend gelangten wir nach Sennfeld und schlugen die Richtung nach Gochsheim ein, in dessen Umgebung wir auf Sumpfwiesen nur *Carex Davalliana* in Menge vertreten fanden. Unser eigentliches Ziel Grettstedt vor Augen bogen wir vor demselben links in einen Seitenweg ein, weil uns ein Gehölz auf der Anhöhe dortselbst recht viel versprechend entgegenwinkte. Ein lieblicher Veilchenduft empfing uns hier und siehe da der ganze Wald war mit zahllosen Exemplaren von *Viola mirabilis*, in schönster Blüte, angefüllt, dazwischen das bescheidene *Asarum europaeum* & *Carex polyrrhiza*, auch fanden wir hier die ersten Exemplare von *Pulmonaria mollis*. Am Waldsaum zeigten sich noch nicht blühende Pflanzen von *Vicia silvatica* u. *pisiformis*. Recht zufrieden mit dieser Ausbeute suchten wir die Standorte weiterer Seltenheiten zu erreichen, wandten uns wieder rechts vor Grettstedt dem Thale zu, wo grosse Flächen schwarzer Moorfelder an-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dichtl Alois

Artikel/Article: [Ergänzungen zu den Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich. 90-92](#)